

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 5

Artikel: Werkstattgebäude VIII der Firma Franke & Heidecke, Braunschweig = Bâtiment VIII d'ateliers de la maison Franke & Heidecke à Brunswick = Workshop building No. VIII of Franke & Heidecke, Brunswick

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Werkstattgebäude VIII der Firma Franke & Heidecke, Braunschweig

Bâtiment VIII d'ateliers de la maison Franke & Heidecke à Brunswick
Workshop building No. VIII
of Franke & Heidecke, Brunswick

Architekt: Prof. Dr.-Ing.
Friedrich Wilhelm Kraemer,
Braunschweig
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Günter Pfennig

1
Gesamtansicht von Nordost.
Vue d'ensemble du nord-est.
General view from north-east.

2
Ost-Eingang und Lagergebäude.
Entrée est et partie entrepôt.
East entrance and stores.

Die Bauaufgabe und ihre Lösung

Am Rande eines bevorzugten Wohngebietes der Braunschweiger Südstadt, auf einem nach Osten leicht abfallenden Gelände, waren zu den umfangreichen Fertigungsstätten der weltbekannten »Rollei«-Kameras neue helle, blendungsfreie Räume für schwere Maschinen mit guter Be- und Entlüftung gefordert. Neben einer zirka 3000 qm großen Maschinenhalle sollten die dazugehörigen Lagerräume, eine Trafostation sowie die üblichen Sanitär- und Sozialeinrichtungen vorgesehen werden.

Nach eingehendem Studium der betrieblichen Erfordernisse — Reihenfolge des Produktionsvorganges, Flächenbedarf für Maschinen-, Arbeits- und Lagerräume, Funktions- und Verkehrswege, technische, sanitäre und soziale Einrichtungen — wurde eine in Ost-West-Richtung orientierte siebenstufige Werkhalle in Shedhallenkonstruktion mit einem an der Ostseite angefügten Kopfbau in Stahlbetonrahmenkonstruktion über aufgeschüttetem Boden errichtet. Wegen des nach Osten leicht abfallenden Geländes ragt das Untergeschoß des Kopfbauwerks um Fensterlichtbandhöhe heraus, womit auch die Rampe des Rohlagers ihre erforderliche Höhenlage erhält.

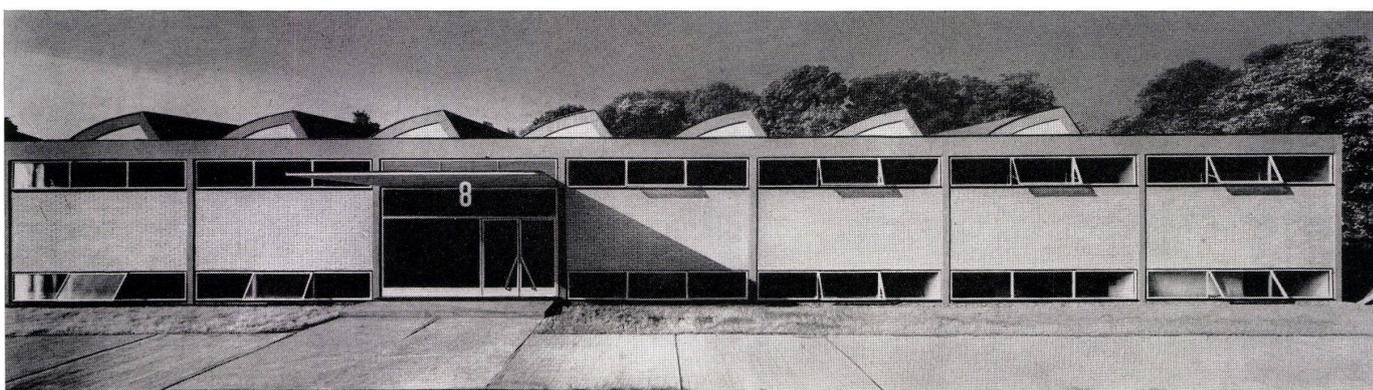
Entgegen der üblichen Anordnung bei Shedanlagen wünschte der Bauherr, daß die große Südfront transparent blieb; die damit verbundenen Störungen in der gleichmäßigen Belichtung der Halle (und auch im Wärmehaus-

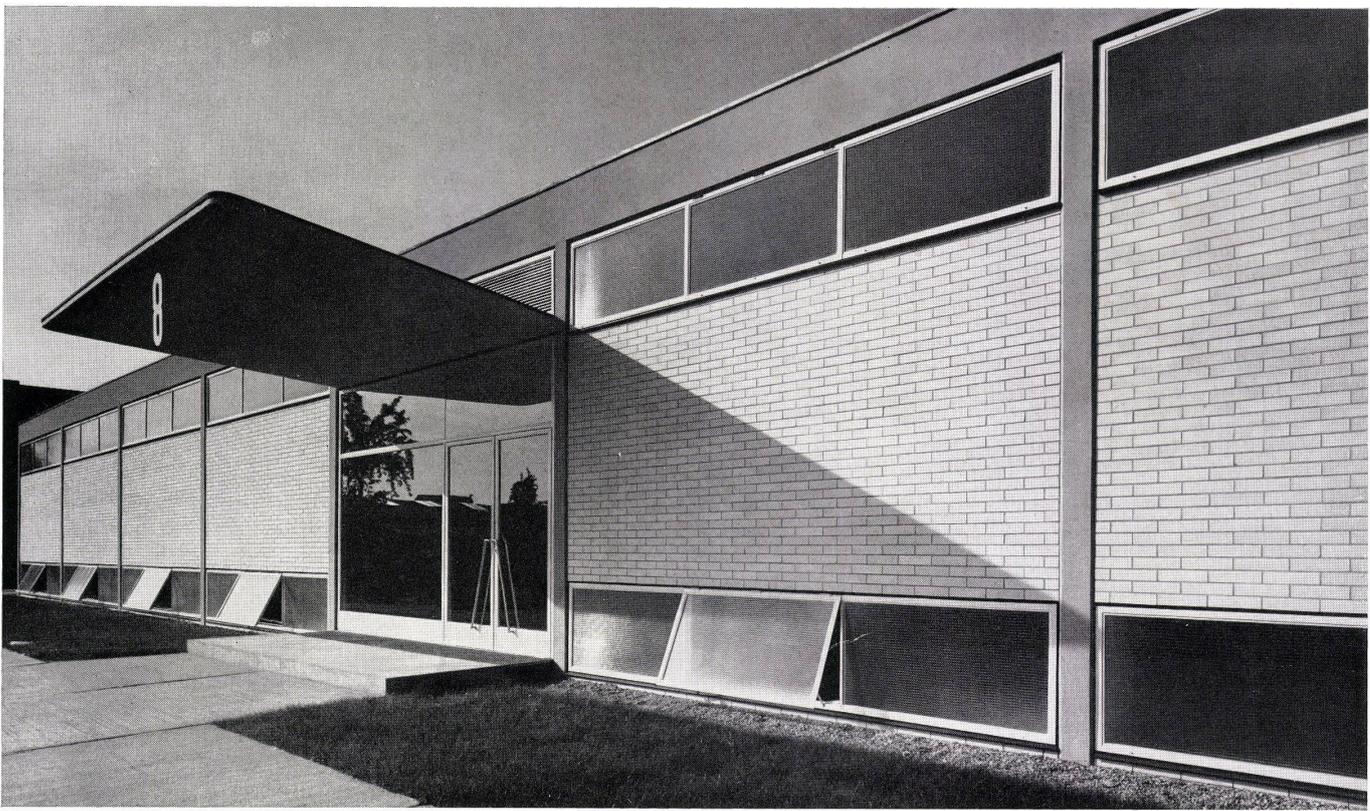
halt) wurden gering bewertet gegen den Gewinn einer schönen Aussicht in den davor gelegenen Obstgarten.

Konstruktion

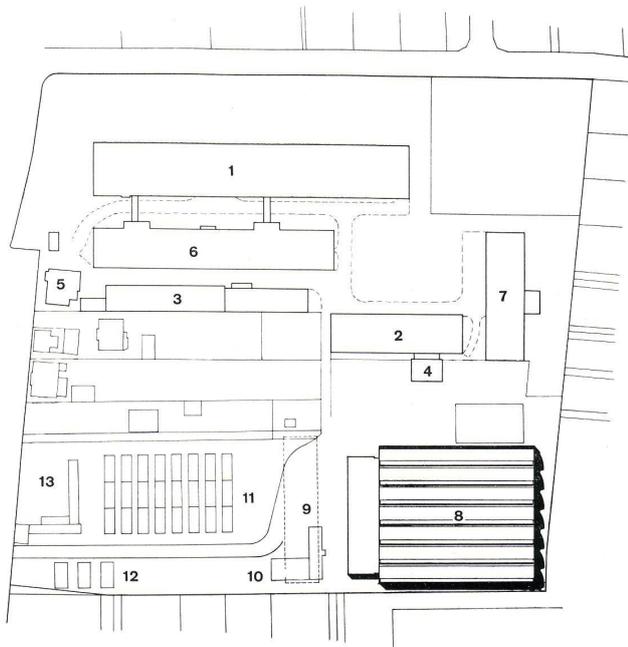
Der Bau besteht im wesentlichen aus Beton, Stahl und Glas. Die sieben schalungsrauh, in Binderfarbe gestrichenen Dywidag-Shed-schalen schlaffer Bewehrung sind in Längsrichtung bei jeweils 15 m in Stahlbetonrahmen, in Querrichtung bei 7,50 m einerseits in die Stahlbetonrinnenträger eingespannt und stützen sich andererseits auf Stahlbetonfertigteilsprossen der auf 60° geneigten, nach Norden orientierten Oberlichte ab. Diese wurden mit Rücksicht auf die angrenzende Wohnbebauung doppelt verglast. Das Tageslicht kann durch die in Höhe der Rinnenträger-Oberkante montierten zweilinsigen Leuchtstoffröhren ergänzt werden, wobei kein unangenehmes Zwielicht entsteht.

Die südliche Außenwand, die wie beschrieben transparent auszubilden war, erhielt zwischen den Stahlbetonkonstruktionen in voller Länge und Höhe vier zirka 14,75 x 3,20 m große Fensterrahmenelemente. Die in sich 5fach unterteilten starren Rahmen wurden als Pendelstahlfachwerkwände so auf Messingkufen beweglich gelagert, daß die seitlichen und höhenmäßigen Dilatationen innerhalb der umlaufenden U-förmigen Stahlrahmen ausgeglichen werden. Die sichtfreien Öffnungen





Detailansicht des Lagergebäudes.
 Détail de la partie entrepôt.
 Detail of storage building.

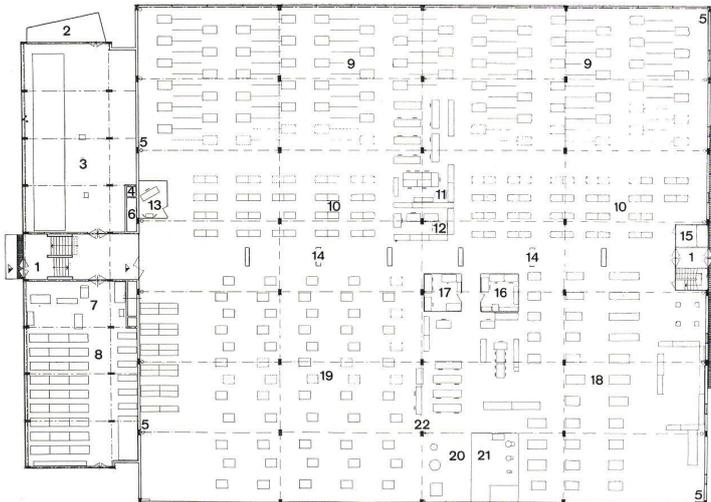


Lageplan / Plan de situation / General plan 1:2500

- 1 Gebäude I / Bâtiment I / Block I
- 2 Gebäude II / Bâtiment II / Block II
- 3 Gebäude III / Bâtiment III / Block III
- 4 Küche / Cuisine / Kitchen
- 5 Gebäude V / Bâtiment V / Block V
- 6 Gebäude VI / Bâtiment VI / Block VI
- 7 Gebäude VII / Bâtiment VII / Block VII
- 8 Werkstattgebäude VIII / Bâtiment VIII d'ateliers / Workshops Block VIII
- 9 Sanitätsraum / Salle de pansement / First aid
- 10 Bauunterhaltung / Entretien des constructions / Building maintenance
- 11 Fahrräder / Vélos / Bicycles
- 12 Motorräder / Motos / Motorbikes
- 13 Gewächshaus / Serre / Greenhouse

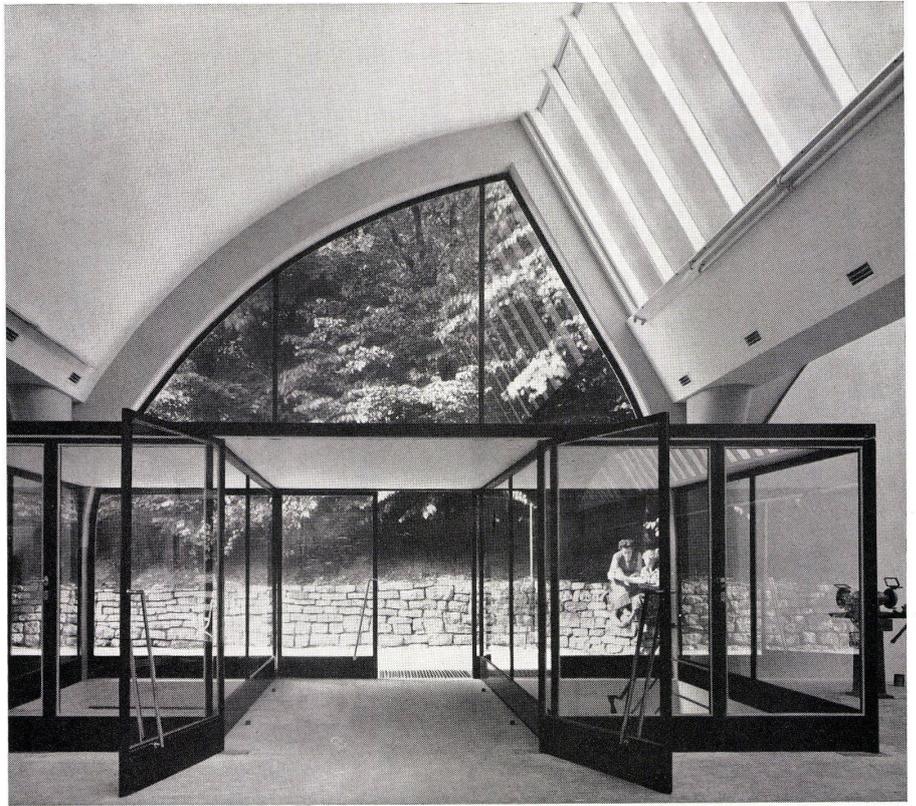
Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Plan ground floor 1:700

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Rampe / Ramp
- 3 Rohlager / Stock de matières premières / Raw material depot
- 4 Warmluft / Air chaud / Hot air
- 5 Warmluftzuleitung / Conduit d'air chaud / Hot air duct
- 6 Frischluftschacht / Puits d'air frais / Fresh air duct
- 7 Blechscherer / Cisaille mécanique / Sheet cutter
- 8 Blechlager / Entrepôt de tôles / Sheet depot
- 9 Automatendreherei / Tour automatique / Automatic lathes
- 10 Nachdreherei / Tour de finissage / Finish turning
- 11 Kontrolle / Contrôle / Control
- 12 Lehrenaussgabe / Distribution des calibres / Issue of gauges
- 13 Betriebsbüro / Bureau d'entreprise / Management Office
- 14 Abluft / Air vicié / Used air duct
- 15 Raum für Lastenaufzug / Espace pour monte-charge / Space for goods lift
- 16 Meister Dreherei / Contre-maitre des tours / Foreman turning-shop
- 17 Meister Stanzerei / Contre-maitre des machines à estamper / Foreman punching-shop
- 18 Revolverdreherei / Tours revolver / Revolver-lathe workshop
- 19 Stanzerer / Machines à estamper / Stamping-shop
- 20 Wäscherei / Lavage / Washing
- 21 Ölschleuder / Centrifuge à huile / Oil centrifuge
- 22 Regenwasserableitung / Décharge des eaux de pluie / Rainwater conduit



1
Westeingang von innen gesehen.
Vue intérieure de l'entrée ouest.
Interior west entrance.

2
Inneres der Shedhalle.
Vue intérieure de la salle en shed.
Shed interior.



wurden mit Thermopane-Kristall-Spiegelglas und die wärmeisolierten Brüstungsfelder mit schwarzem Opalglas verglast. Für den Sonnenschutz wurden Leichtmetall-Lamellenstores verwendet. Die übrigen Skelettaußenwände sind — soweit nicht verglast — mit 24 cm starkem Ziegel-Holstein-Mauerwerk ausgefacht, innen verputzt, außen mit Klinkerplatten verkleidet und umlaufend mit Prestik gedichtet.

Als Dachdeckung wurde ein 3 cm starker Korksteinplattenbelag mit zweilagiger Pappisolierung gewählt, die zu den stärker beanspruchten Shedrinnen in eine doppelte Gewebeisolierung übergeht. Zur Steigerung der Tageslicht-Intensität erhielt die oberste Papplage einen Silberbitumenanstrich.

Als Fußbodenbelag wurde in der Shedhalle und den Lagerräumen Fama-Famin, in den sanitären Räumen des Untergeschosses Tonplattenbelege und im Treppenhaus Natursteinplatten gewählt.

Die Erwärmung der Räume erfolgt durch Luftheizung. Von zwei Luftaggregatzentralen wird die gereinigte und vorgewärmte — im Sommer gekühlte — Luft in zwei zirka 4 qm große Luftkanäle gedrückt und von da über Nacherhitzer mittels Fußbodenkanälen und im Werkraum stehenden runden Stahlblechkanälen an die Shedrinne und über regulierbare Auslaßöffnungen beiderseits der Shedrinne in die Werkhalle geleitet. Die Luftrückführung erfolgt durch den unter dem Fußboden des Mittelsheds liegenden zirka 4 qm großen Abluftkanal. Fünffacher Luftwechsel, Umlufteinstellung und Luftbefeuchtung mit halbautomatischer Regelung sind möglich. Die drei Luftkanäle bilden mit den im Fußbodenunterbeton im Abstand von 60 cm verlegten Dränagerohren ein verzweigtes und gut nutzbares Installationsnetz, von dem aus sämtliche Installationsleitungen (Elektro, Wasser, Preßluft und Gas) zu den Maschinen verdeckt verlegt werden können.

